

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lucillus von seinem Abt, dem heiligen Valentin, spricht<sup>1)</sup>. Indessen ist Lucillus jetzt Presbyter, und Valentin ist tot, abgesehen davon, daß es sich hier nicht um den Vorsteher eines Severinklosters handelt.

Ebensowenig wie in den nachapostolischen Zeiten, finden sich in der vita Severini Spuren, daß die Presbyter gelehrt hätten<sup>2)</sup>. Eugippius sagt auch nicht mit ausdrücklichen Worten, daß ihnen eine berufsmäßige Leitung des Gottesdienstes und die Darbringung des Opfers zugestanden hätte. Soll man zu der Annahme neigen, die frühesten Verfassungszustände, wie sie etwa in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts die *Αἰδαχή* aufweist<sup>3)</sup>, hätten in Norikum um die Mitte des 5. Jahrhunderts noch bestanden, und nur die Episkopen hätten geopfert? Vier der Meßopfer, von denen Eugippius berichtet, finden in den Städten Comagenis (cap. 2, 1), Kuchel an der Salza (cap. 11, 3; 12, 4) und Salzburg (cap. 13, 2) statt. An allen diesen Plätzen gibt es keine Episkopen, und man könnte höchstens annehmen, Severin selber, der Prophet, habe in Kuchel und Salzburg das Opfer dargebracht, während das fünfte Abendmahl, von dem Eugippius erzählt (es ist jenes, das der Heilige selber auf dem Sterbebett empfängt, cap. 43, 8), ja eher von einem Bischof, der besonders herbeigerufen worden wäre, gereicht worden sein kann. Meines Dafürhaltens läßt die Berichterstattung des Eugippius aber keinen Zweifel an der Tatsache aufkommen, daß die Presbyter das Opfer dargebracht haben. Ausdrücklich mahnt in Kapitel 11 Severin<sup>4)</sup>, „nachdem der übliche Psalmensang vollendet war und die Zeit des Opfers herannahte, die Presbyter und Diakonen, sie möchten mit ihm in aller Herzensreinheit zum gemeinsamen Herrn beten“, und im 13. Kapitel wird erzählt, daß „vor den Augen der drei Geistlichen, die damals zugegen waren, die Kerze, die der heilige Severin in der Hand hielt, entzündet worden ist. Bei ihrem Schein wurde die Abendmesse in hergebrachter Weise vollendet“<sup>5)</sup>. Severin hält also die Kerze, die

<sup>1)</sup> Cap. 41, 1: cum se Lucillus presbyter abbatis sui sancti Valentini, Raetiarum quondam episcopi, diem depositionis celebraturum (p. 48, 24) sollicitus intimasset.

<sup>2)</sup> Vergl. Friedberg, Kirchenrecht 1895 S. 20.

<sup>3)</sup> Vergl. Friedberg, Kirchenrecht 1895 S. 15—17.

<sup>4)</sup> Cap. 11, 3: tunc psalterio ex more decurso ad horam sacrificii presbyteros et diacones vir dei hortatus est tota cordis alacritate secum communem dominum deprecari (p. 22, 30).

<sup>5)</sup> Cap. 13, 2: mox igitur in conspectu trium spiritalium qui aderant tunc virorum cereus, quem manu idem sanctus Severinus tenebat, accensus est. Quo lucente sacrificio vespertini temporis ex more suppleto . . . (p. 25, 15).